

**PRESSEMITTEILUNG****Batterie-Sicherheitscampus Deutschland nimmt Arbeit auf**

Goslar wird zum Mittelpunkt der Batteriesicherheit in Deutschland

***Goslar, 1.09.2016 – Im Zeitalter der Elektromobilität und Energiewende stehen Batteriesysteme im Fokus des Geschehens. In der Presse ist häufig von Reichweitenoptimierung oder Glättung von Energiespitzen die Rede. Doch welche Rolle spielt das Thema Sicherheit in diesem Kontext? Wie verhält sich zum Beispiel die Batterie bei Schnellladevorgängen mit hoher Leistung und welche Sicherheitsanforderungen sind an Hochleistungsbatteriesysteme zu stellen? Diesen Herausforderungen stellt sich der Batterie-Sicherheitscampus Deutschland in Goslar und setzt mit einer Reihe von hochkarätigen Einrichtungen und exzellenten Köpfen Maßstäbe für Deutschland.***

„Auf dem Batterie-Sicherheitscampus Deutschland befinden sich mehrere Institutionen, deren Köpfe sich Tag für Tag den Herausforderungen der Batteriesicherheit widmen. Das macht den Standort so herausragend“, so Professor Dr. Thomas Hanschke, Präsident der Technischen Universität Clausthal.

Auf dem 40.000m<sup>2</sup> Areal werden zwei Dinge miteinander verbunden: Ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Forschung mit innovativen Start-Up Unternehmen, die in guter Atmosphäre Hand in Hand zusammenarbeiten und darüber innovative technische Lösungen zur Verbesserung der Batteriesicherheit entwickeln. „Der Batterie-Sicherheitscampus Deutschland verfügt über eine einzigartige Kombination von Forschungsanlagen für die Entwicklung und den Test innovativer Speichersysteme für mobile und stationäre Anwendungen und bietet von

daher beste Voraussetzungen gerade für junge Unternehmen, die in diesem Bereich tätig sind“, so Professor Dr.-Ing. Hans Peter Beck, von der TU Clausthal und dem Energie-Forschungszentrum Niedersachsen. Damit spielt er auf die Möglichkeit an, in eine bestehende und offene Struktur einzutreten, um bei Forschungsprojekten mitzuwirken und die bestehende Infrastruktur zu nutzen.

Das Herzstück auf dem Campus ist das von der TU Clausthal mit dem Energie-Forschungszentrum Niedersachsen und dem Fraunhofer Heinrich-Herz-Institut betriebene „Batterie- und Sensoriktestzentrum“. Hier wird unter anderem auf 1.800m<sup>2</sup> das Verhalten von Hochleistungsenergiespeichern in Grenzsituationen untersucht. Deutschlandweit ist das Zentrum eine einmalige Einrichtung, deren Forschungsinfrastruktur im Wesentlichen aus EU-Fördermitteln und weiteren Mitteln des Landes Niedersachsen finanziert wurde.

„Hier profitiert nicht nur die Stadt oder die Wirtschaftsregion Goslar. Wir wollen mit dem Campus internationale Aufmerksamkeit erzeugen und damit auch global agierende Unternehmen an den Standort binden“, sagt Goslars Landrat Thomas Brych. Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk ergänzt: „Mit der Ansiedlung des EFZN hat der Campus eine sehr gute Entwicklung genommen, mehr als 200 Menschen arbeiten mittlerweile hier. Die Initiative der Stadt – der Umbau für den Kindergarten, das Investment in Tagungs- und Kongressräume – belebt den Standort. Wir schaffen einen Impuls für weitere Ansiedlungen und Nachfolgeprojekte und stärken damit den Energiecampus.“

Auch Thomas Krause, Mitglied der Geschäftsführung der Allianz für die Region GmbH, und Dr. Jörg Aßmann, Geschäftsführer der WiReGo GmbH, beide maßgeblich an der Initiierung und Organisation des Entwicklungsprozesses der letzten Monate beteiligt, freuen sich über das bislang Erreichte. „Durch die Vermarktung des Areals als Batterie-Sicherheitscampus Deutschland haben die Verantwortlichen das Profil des Standortes geschärft und ein deutschlandweites Alleinstellungsmerkmal im Feld der Batteriesicherheit geschaffen. Egal ob für Ausgründungen aus der Technischen Universität Clausthal und dem Goslarer Fraunhofer-Institut, andere Start-Up Unternehmen oder international agierende Konzerne: der



Batterie-Sicherheitscampus  
Deutschland

Campus bietet Vielfalt, Innovationskraft und vor allem Offenheit gegenüber neuen Partnern“, ergänzt Thomas Krause.

### **Ansprechpartner:**

Batterie-Sicherheitscampus Deutschland  
c/o Wirego GmbH & Co. KG, Klubgartenstraße 5, 38640 Goslar  
Dr. Jörg Aßmann  
Tel.: 05321/76700  
Mail: [info@batteriesicherheit.eu](mailto:info@batteriesicherheit.eu)

Weitere Informationen: [www.batteriesicherheit.eu](http://www.batteriesicherheit.eu)

### **Hintergrund:**

Der Batterie-Sicherheitscampus Deutschland widmet sich der Sicherheit von innovativen Hochleistungs-Batteriesystemen. Gerade in Extremsituationen müssen diese für den Betreiber hohen sicherheitsrelevanten Anforderungen genügen. Daran knüpfen wir an: Neuartige Hochenergie-/Hochleistungsstromspeicher für mobile und stationäre Anwendungen tragen wesentlich zum Gelingen der Energiewende bei. So werden bspw. für längere Reichweiten von Elektrofahrzeugen kompakte Batterien mit sehr hohen Kapazitäten und einer schnellen und sicheren Ladetechnik benötigt. Für erneuerbare Energieanlagen gilt es optimale Batteriesysteme zu finden, die wetter- und tageszeitenbedingte Stromspitzen möglichst kostengünstig und langlebig puffern können. Ganz gleich welcher Einsatzzweck auch verfolgt wird: Batterien müssen sicher und zuverlässig sein und dürfen auch unter Extrembedingungen nicht unkontrolliert in Flammen aufgehen!

### **Die Akteure:**

Der Batterie-Sicherheitscampus Deutschland ist eine gemeinsame Aktivität von:  
Allianz für die Region GmbH, CUTEC-Institut GmbH, Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut - Abteilung Faseroptische Sensorsysteme, Landkreis Goslar, Stadt Goslar, Technische Universität Clausthal mit dem Energie-Forschungszentrum Niedersachsen, Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co.KG, Wolfsburg AG.

